



April 2009

Liebe Leser der HSeV-Newsletter,

hiermit erhalten Sie den zweiten Newsletter des HSeV im Jahr 2009.

Inzwischen ist es Frühling und die neue Saison kann anlaufen. Nachstehend einige Infos, die dabei vielleicht helfen können.

Günther Probst

Der HSeV meldet:

Info des FSUKL

Der FSuKL eV. ist ein Förderverein für Segelsport und Kultur. im Ostseebad Strande in der Kieler Bucht (www.strande.de). Jahreszeitlich bedingt haben wir Möglichkeiten die wir Euch anbieten wollen.

Die Heimat des Vereins ist das strandnahe Seehaus Lichtblick. (www.seehaus-lichtblick.de)

Dieses hat insgesamt 2 Ferienwohnungen mit jeweils 8 Betten in Zweibettzimmern. Der Übernachtungspreis liegt bei 15€/Pers/Übern. Die Zimmer können auch einzeln und auch als Einzelzimmer angemietet werden. Selbst eine Übernachtung für nur eine Nacht ist möglich. Bei größeren Gruppen greifen wir auf andere Ferienwohnungen in der Nachbarschaft zurück.

Gekocht wird in 2 Selbstkocherküchen. Der Clubraum ist ein Kaminzimmer und hat einen Tisch ausreichend für 16 Personen an dem auch gegessen wird. Das Haus mit seinen zwei 8 Betten Ferienwohnungen ist ideal geeignet ist für Gruppen die unter sich im kleinem Rahmen eine gute Zeit verbringen können.

Auf unserer Internetseite www.FSUKL.de könnt Ihr Euch weiter informieren.
Gerne könnt ihr Euch an uns wenden

Anna Maria und Ben

Förderverein für Segelsport und Kultur Lichtblick
Eichendorffstr. 8b; 24229 Strande
Telefon: +49 (0) 4349 81 48
Mobil +49 (0) 176 20 622 822
info@fsukl.de
Anna@fsukl.de

Info über Kursangebote der hessischen Segelclubs

In der Homepage des HSeV sind unter der Seite „Lehrgänge“ eine Reihe von Angeboten offener Kurse von hessischen Segelclubs aufgelistet. Einzelheiten sind vor allem in der Spalte „mehr Infos“ hinterlegt. Bitte mal kurz anklicken. Teilweise sind dort ganze Übersichtstabellen abgelegt, wie z.B. die Termine von Dynamo Windrad Wassersport (FSCD). Siehe (www.hsev.de).

Hessischer Seglertag 2009 - Der Schiersteiner Hafen sieht viele Segler

Eine traumhafte Kulisse bot sich den Delegierten, die am 28. März 2009 zum Hessischen Seglertag in den Schiersteiner Hafen gekommen waren. Schon bei seiner Begrüßungsrede stellt der Vorsitzende des Wiesbadener Yachtclubs, Dr. Günter Manek die Frage, was denn ein Seglertag in einem Motorbootclub zu tun hat. Und er beantwortet das auch gleich selbst: Der WYC wurde vor 50 Jahren als Motorbootclub gegründet, hat heute 300 Mitglieder und Segelboote und Motorboote zu gleichen Teilen, die das schöne Revier von Mainz bis Bingen nutzen. Besonderheit ist der Wassersport auf einem Strom, der von der Berufsschiffahrt stark genutzt wird. So können die Teilnehmer einen arbeitsreichen, aber konstruktiven Tag in dem schönen schwimmenden Clubheim des WYC verbringen.

Wie schon im letzten Jahr beginnt der Seglertag bereits am Vormittag mit einem Workshop. Der Präsident des HSeV, Klaus-Dieter Lachmann eröffnet das Treffen mit einem Dank an den ausrichtenden Verein und einen Hinweis auf das clubeigene maritime Museum. Er freut sich, nicht nur die Delegierten von 23 hessischen Segelclubs begrüßen zu können, sondern als Ehrengäste auch den Vorsitzenden des Landes-Seglerverbandes Rheinland-Pfalz, Horst-Werner Kasch, den Vorsitzenden des Hessischen Landesverbandes Motorbootsport, Michael Wagner und den Kommodore des HSeV, Hans-Joachim Koltzsch, außerdem noch das Seglerratsmitglied Siegfried Merk.



Zwei Themen aus dem Deutschen Seglerrat stehen am Vormittag auf dem Programm. Der extra vom Ammersee angereiste H-Boot-Segler Siegfried Merk geht auf das Thema „Verein Dienstleister und/oder Heimat“ ein, Klaus Lachmann danach mit dem Part „Mitgliedergewinnung“. Ob ein Verein Dienstleister oder Heimat sein soll, ist eine Frage, die man so nicht stellen sollte. Ein Verein soll beides sein, nur so kann er Neueinsteiger gewinnen und ältere Mitglieder halten. Siegfried Merk freut sich über die Diskussion nach seinem Vortrag. Solche Vereinsprobleme scheinen am Ammersee und im Hessenland völlig identisch zu sein. Auch Klaus Lachmann kratzt in seinem Vortrag an der gleichen Ecke.

Er erklärt die Alterstruktur der Vereine und lässt das Statement los: „80% aller Deutschen wollen gerne segeln, tun es aber nicht!“. Die Diskussionsteilnehmer können nützliche Hinweise mit nach Hause nehmen.

Am Nachmittag dann der eigentliche Verbandstag mit dem üblichen Procedere. Der Präsident steigt nach der Eröffnung sehr schnell in die Arbeit ein. Viel steht auf der Tagesordnung, von Ehrungen über Neuwahlen bis zur Abarbeitung von Anträgen.

Immerhin 9 hessische Segler haben im letzten Jahr eine Trainer-C-Ausbildung absolviert. Als Belohnung gibt es für sie und den Ausbilder Hans-Günter Müller ein kleines Präsent.

Die Berichte des Vorstandes geben in vielen kleinen Punkten einen guten Überblick über die im letzten Jahr geleistete Arbeit. Immer wieder flammt die Diskussion auf, welche Höhe der Rückstellung über die Jahreswende sinnvoll und für eine gemeinnützige Organisation zulässig ist. Die Mitgliedsbeiträge und Fördermittel des Landes fließen erst im Laufe des Jahres, viele Rechnungen sind aber am Jahresanfang zu begleichen, ein Spagat für den Vorstand. Auch die sinnvolle Verwendung des Etats wird in den Vereinen häufig diskutiert. Der Landesjugendobmann Reinhard Linke gibt darauf Antwort. Der überwiegende Anteil des HSeV-Etats sind öffentliche Fördermittel und für deren Verwendung gibt es vom Land und dem DSOB ganz klare Förderrichtlinien. Die Belohnung für ein Jahr erfolgreiche Arbeit des Vorstandes ist der Bericht des Kassenprüfers. Wolfram Balzer bescheinigt eine hervorragende Kassenführung und beantragt mit seinem Kollegen Helmut Pfeiffer die Entlastung des Vorstandes, die Delegierten folgen dem Antrag einstimmig.

Zu wählen sind die Funktionen „Vizepräsident/in Leistungs- und Wettsegeln“ und „Obmann/frau für Protokolle, Korrespondenz und Pressearbeit“. Da sich die bisherigen Amtsinhaber Dr. Lutz-Bodo Veil (Vize Leistungssegeln) und Günther Probst (Pressearbeit) wieder zur Verfügung stellen, wird dieser Punkt schnell abgearbeitet, die Delegierten wählen sie einstimmig.

Ein Antrag zur Satzungsergänzung auf Wunsch des Finanzamtes ist für die Delegierten eine Formsache, weitere Anträge gingen beim HSeV zwar noch vor dem Seglertag ein, doch alle nicht fristgerecht. Sie sind dann Arbeitsgrundlage für den nächsten Seglertag.

So ging ein konstruktiver Verbandstag mit interessanten Diskussionen nach 2 Stunden zu Ende und viele freuen sich, die Runde im nächsten Jahr wieder zu sehen.

Günther Probst

Der DOSB meldet:

Umfangreiches Seminarangebot der Führungs-Akademie 2009

„Change“ ist das Stichwort der Zeit – nicht nur in Politik und Wirtschaft, sondern auch im Sport. Sei es der mittlerweile viel zitierte demografische Wandel, die sich ändernde Sportnachfrage, die Herausforderungen im Leistungssport, der Wandel in der Bildungslandschaft oder eine veränderte Vorstellung von bürgerschaftlichem Engagement – es gibt kaum eine Sportorganisation, die nicht durch gravierende Veränderungen ihres Umfelds gezwungen wäre, selbst Prozesse einzuleiten, die den Wandel verarbeiten helfen.

Mit Veränderungen umgehen und die richtigen Strategien zur Bewältigung wählen zu können, setzt an vielen Stellen ein spezifisches Wissen voraus. Wissen, das wir für den organisierten Sport weiter ausbauen wollen. Aber Wissen alleine reicht noch nicht. Mit Veränderungsprozessen gehen immer auch Lernprozesse einher – zum einen für die in den Organisationen engagierten Menschen, zum anderen für die Organisation selbst. Die entscheidende Frage ist dabei, wie es gelingen kann, zielgerichtet zu lernen und das relevante Wissen zu erwerben.

Hier setzt die Führungs-Akademie mit ihrem Jahresprogramm 2009 an, das ein umfangreiches Qualifizierungsangebot für die Mitgliedsorganisationen bereit hält.

Schwerpunkte des Seminarprogramms 2009 sind insbesondere Themen aus den Bereichen Finanzierung, Marketing und Mitgliederorientierung. Darüber hinaus bietet die Führungs-Akademie wieder praxisnahe Qualifizierungsangebote in den Bereichen Satzungs- und Steuerrecht, Sponsoring und Medienarbeit an. Führungsworkshops und Seminare zum Projektmanagement ergänzen die Angebotspalette um Seminare, in denen spezifische Managementmethoden trainiert werden.

Ausführliche Informationen zum Angebot der Führungs-Akademie finden Sie unter www.fuehrungs-akademie.de

Der DSV meldet:

Wettfahrtregeln 2009-2012



(Hamburg, den 15.1.2009) Die deutsche und englische Ausgabe der Wettfahrtregeln 2009-2012 der International Sailing Federation (ISAF), erschienen im Deutschen Segler-Verband, ist jetzt zum Preis von 10 Euro beim Vertriebspartner Delius Klasing Verlag oder im Fachhandel erhältlich.

Das Regelwerk enthält die von der ISAF beschlossenen Änderungen. Ergänzender Hinweis zu den Wettfahrtregeln: Eine Erläuterung der von der ISAF beschlossenen Änderungen finden Sie unter www.dsv.org

Leitfaden "Natura 2000-Sport und Tourismus"

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) haben den neuen europäischen Leitfaden "Natura 2000-Sport und Tourismus" veröffentlicht.

Der von der Universität für Bodenkultur Wien erarbeitete Leitfaden entstand länderübergreifend in Kooperation mit dem Umweltbundesamt Wien und Stichting Recreatie Den Haag und basiert auf Befragungen ausgewählter Sport- und Tourismusverbände in Europa sowie mehreren Workshops.

Er gibt Sportlern und Erholungssuchenden Tipps zum Umgang mit Schutzgebieten. Zudem soll anhand von Beispielen aus der Praxis mit anschaulich aufgearbeiteter Rechtsprechung und zahlreichen Abbildungen Verständnis für den Schutz des europäischen Naturerbes geweckt, Konflikte vorgebeugt und die Kooperation zwischen Naturschutz und Sport gefördert werden.

Der Leitfaden ist erhältlich über den Deutschen Olympischen Sportbund, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main, Tel. 069/6700-278, E-Mail: egli@dosb.de oder das Bundesamt für Naturschutz, Fachgebiet II 1.2, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn, Tel.: 0228/8491-1742, E-Mail Michael.Puetsch@bfn.de.
Hamburg, 23. März 2009

Kroatien: Keine Probleme mit deutschen Sportbootführerscheinen

Nach Ankündigung einer Liste der in Kroatien anerkannten Befähigungsnachweise zum Führen von Booten unter kroatischer Flagge, hat das kroatische Verkehrsministerium diese jetzt veröffentlicht.

Die deutschen Befähigungsnachweise:

Sportbootführerschein-See

Sportküstenschifferschein

Sportseeschifferschein

Sporthochseeschifferschein

werden als Voraussetzung zum Führen eines Bootes unter kroatischer Flagge anerkannt.

Youth Olympic Games (YOG) 2010



Der Qualifikationsmodus im Segelsport für die ersten Olympischen Jugendspiele vom 14. bis 26. August 2010 in Singapur ist von der ISAF (International Sailing Federation) veröffentlicht worden.

Die Aufteilung der insgesamt 100 Startplätze in den vier Segel- und Surfdisziplinen ist wie folgt geregelt:

Quote	männlich	weiblich	gesamt
Byte CII	30	30	60
Techno 293	20	20	40
Gesamt	50	50	100

Jede Nation kann nur mit (maximal) einem Mädchen und einem Jungen – also nicht mit je einem Jugendlichen pro Disziplin – an den YOG teilnehmen; startberechtigt sind Segler/innen und Surfer/innen der Jahrgänge 1994 und 1995.

Mehr dazu unter www.dsv.org

Umweltpreis der Association for Conservation

Gemeinnützige Organisationen können sich bis zum 30. November 2009 bewerben und Fördergelder bis zu 30.000,00 Euro erhalten

Die Association for Conservation (AFC) fördert einmal jährlich Projekte zum Schutz der ökologischen Qualität von Wildnisgebieten und zur Erhaltung ihres Freizeitwertes. Die Association for Conservation ist eine Gründung der European Outdoor Group (EOG), Dachorganisation der europäischen Outdoorindustrie. Der neue Preis tritt an die Stelle des Umweltpreises der Fachgruppe Outdoor im Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie.

Antragsberechtigt sind alle gemeinnützigen Organisationen. Gefördert werden Projekte mit nachhaltiger Wirkung und Bürgerbeteiligung sowie einer Laufzeit von maximal 2 Jahren. Antragschluss ist der 30. November 2009. Hamburg, 11. März 2009

Nähere Informationen zum Umweltpreis erhalten Sie unter www.eogconservation.org.

Women's Match-Racing

Die ersten deutschen Frauen-Mannschaften bereiten sich auf die neue olympische Disziplin Women`s Match Racing vor. Die Vorbereitungen der nationalen Verbände für das von der ISAF festgelegte Boot `Elliot 6m´ laufen derzeit. Der Deutsche Segler-Verband hat den derzeitigen Status, die Planungen und Perspektiven in dieser noch jungen Disziplin in einem ersten Dokument zusammengestellt, um allen Beteiligten eine erste

Orientierung zu geben. Das Papier wird im Zuge der weiteren Entwicklung aktualisiert.

Datei erhältlich bei www.dsv.org

Deutscher Seglertag 2009

vom 9. bis 11. Oktober in Friedrichshafen

Die alle zwei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung des Deutschen Segler-Verbandes, der Deutsche Seglertag, findet in diesem Jahr in Friedrichshafen am Bodensee statt. Die attraktive Mischung aus Technologie, Internationalität und einzigartiger Landschaft der Messe- und Zeppelinstadt Friedrichshafen bietet hervorragende Voraussetzungen für außergewöhnliche Veranstaltungen. Die Lage im Dreiländereck von Deutschland, Österreich und Schweiz macht die Stadt zu einem interessanten Tagungsort, vielleicht entdeckt so mancher Teilnehmer des Deutschen Seglertages in diesem Herbst ein neues Revier.

Der Bundesrat will Haftung für ehrenamtliche Tätigkeit begrenzen

Das externe Haftungsrisiko ehrenamtlich tätiger Vorstandsmitglieder von gemeinnützigen Vereinen soll begrenzt werden.

Das sieht ein Gesetzentwurf des Bundesrates (Drucksache 16/10120) vor, der am 12. Februar 2009 zur ersten Lesung im Bundestag vorlag. Damit soll das Vereinsrecht bürgerfreundlicher gestaltet werden.

Der Deutsche Segler-Verband begrüßt die Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für ehrenamtlich tätige Vereinsvorstände. Unklar ist aber noch, ob die Haftungsbegrenzung (auf vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln) nur vereinsintern oder auch mit Außenwirkung gelten soll. Bundesjustizministerin Brigitte Zypries favorisiert die interne Haftungsbeschränkung, verbunden mit einer Möglichkeit des Vereins, seine Vorstandsmitglieder auch extern von der Haftung für leicht fahrlässig verursachte Schäden frei zu stellen, die dann der Verein selbst tragen müsste. *(Hamburg, 20. Februar 2009)*

Überarbeitung der Führerscheine

Was ändert sich?

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat eine Überarbeitung der Sportbootführerscheine in Auftrag gegeben. Die vom Ministerium nach Anhörung der Verbände festgelegte Vorgabe sieht vor, dass die schriftlichen Prüfungen auf Multiple-Choice umgestellt werden und die praktische Prüfung stärker gewichtet wird. Von der Aufwertung der Praxisprüfung erwartet man indirekt auch eine stärkere Gewichtung der Praxis in der vorbereitenden Ausbildung. Nach der Vorgabe des BMVBS sollen Ende 2010 die ersten Prüfungen nach dem neuen Verfahren abgenommen werden.

Bei den Funkzeugnissen wurde die Umstellung auf Multiple-Choice früher in Angriff genommen, die Arbeiten sind dort bereits weitgehend abgeschlossen. *(Hamburg, 17. Februar 2009)*

Nutzungsentgelte für Wassersportvereine

Politik und Ministerium wollen sportfreundliche Regelung

Nach viereinhalb Jahren intensiver Verhandlungen kam nun der Durchbruch: Der Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestages, Dr. Peter Danckert; die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) Karin Roth und der Bundestagsabgeordnete Swen Schulz stellten den Wassersportverbänden am 10. Februar 2009 eine unbürokratische Regelung der neuen Nutzungsentgelte vor, die von den gemeinnützigen Wassersportvereinen für angepachtete bundeseigene Wasserflächen zu zahlen sind. Sie sieht vor, dass den gemeinnützigen Wassersportvereinen eine Ermäßigung von 75 Prozent auf die nach der letzten Verwaltungsvorschrift berechneten Pachten gewährt wird. In Härtefällen kann die Anpassung gestaffelt werden. Die Regelung gilt ab 2010 und steht noch unter dem Vorbehalt der Haushaltsberatungen für 2010.

Rolf Bähr, Präsident des Deutschen Segler-Verbandes, kommentiert den Durchbruch in den Verhandlungen des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Wassersportspitzenverbände mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, an denen er federführend mitgewirkt hat: „Politik und Verwaltung sind auf die Probleme der gemeinnützigen Wassersportvereine eingegangen. Wir haben Signale, dass auch die Probleme der Ausgestaltung der Verträge mit zum Beispiel zu kurzen Vertragslaufzeiten und Übergangslösungen für Vereine, die schon unterschrieben haben, angegangen werden.“ Bähr: „Vordringlich ist, dass dieses Verhandlungsergebnis nun auch geltendes Recht wird. Das darf bis zu den Haushaltsberatungen im Juni nicht - auch nicht vom Sport - zerredet werden.“ (Hamburg, 12. Februar 2009)

Anm.: Interessante Verbands- und Regatta-Informationen sind zu finden auf der Homepage des DSV unter www.dsv.org

Berichte der hessischen Seglerjugend:

Erstes Warmwettertraining des hessischen 470ers auf Mallorca

Nach einem harten Weihnachtstraining bei eisigen Temperaturen in Kiel-Schilksee konnten der Bensheimer Henrik Simon (WSVB-L) und sein Hamburger Vorschoter David Heitzig (NRV) nun mit ihrer olympischen 470er-Jolle ihr erstes Training auf Mallorca absolvieren. Über das letzte Januarwochenende 2009 trafen sich die beiden Segler mit ihrem Trainer Reinhard Linke in Palma de Mallorca, um endlich in wärmeren Gewässern bei angenehmeren Temperaturen zu trainieren. Bei diesem kooperativen Training mit dem Berliner Landeskader konnten die Athleten in drei Tagen über 16 Stunden auf dem Wasser verbringen. Ein äußerst effektives Training, bei dem es leider auch mal regnen musste, das aber auch sehr schwierige Bedingungen mit sich brachte. Das Segeln in hohen Wellen und bei viel Wind muss ständig geübt werden.

Die beiden Segler des Hessischen Seglerverbandes hatten jede Menge Spaß und haben wieder viel gelernt, sodass sie sich (vor allem nach ihrer Ankunft im kalten Deutschland) schon wieder auf ihr nächstes Training an Fasching auf Mallorca freuen können.

Henrik Simon, GER 99

Faschingstraining der Laser in Hyères 22.-27.02.2009

Nach der Winterpause begann die Hessische Laser-Seglerin Eva Deichmann an Fasching wieder mit dem Wassertraining in Hyères zusammen mit dem Baden-Württembergischen Kader.

Bei strahlendem Sonnenschein und zwei Windstärken begann das Training am Sonntag den 22. Februar mit der ersten Eingewöhnung. Das Gefühl für das Boot wurde schnell wieder gefunden und so konnte begonnen werden, die Manöver- und Fahrtechnik zu verbessern, was über das ganze Training der Schwerpunkt bleiben sollte. In den folgenden Tagen blieb es sehr warm, was den Sportlern sehr entgegen kam. Ab Mittwoch frischte dann der Wind auf und es kam Seegang hinzu, so konnte das für Binnensegler schwierige Ausfahren der Wellen trainiert werden.

Am Freitagabend konnten die Segler auf ein gelungenes und effektives Training zurückblicken.

Eva Deichmann

470er Faschingstraining auf Mallorca

Über das Faschingswochenende fuhr der hessische 470er-Kader (Henrik Simon & David Heitzig) zum Training nach Mallorca. Dort angekommen empfingen sie angenehme Temperaturen, Sonne aber leider Flaute. Doch nachdem die olympische Rennjolle aufgebaut war, kam der Wind und das Training konnte beginnen. Mit Trainer Hendrik Ismar lag der Schwerpunkt dieses Wochenende auf Geschwindigkeit und Trimm des Bootes.

Es konnten sehr erfolgreiche und kooperative Einheiten mit dem Berliner Landeskader, dem bayrischen Landeskader, sowie dänischen und britischen Seglern absolviert werden.

Ein Highlight des Wochenendes waren plötzlich auftauchende Delfine, die die Segler einige hundert Meter weit begleiteten.

Große Fortschritte konnte die Mannschaft vor allem in den Bereichen Bootstrimm und Fahrtechnik machen, und konnten sich so weiter gegen die starke Konkurrenz in der olympischen Bootsklasse wappnen.

Henrik Simon

Erste Trainingsregatta vor Palma de Mallorca

Das dritte Training für die hessisch-hamburgische 470er Mannschaft, bestehend aus Henrik Simon (Wassersportverein Bergstraße) und David Heitzig (Norddeutscher Regattaverein), vor Palma de Mallorca wurde dieses Mal von der Trainingsregatta des Segelclubs von S'Arenal geprägt. Die beiden Athleten reisten mit ihrem Trainer Reinhard Linke für eine komplette Woche auf die Insel. Schon in den ersten Tagen konnten viele Stunden auf dem Wasser verbracht werden, doch technische Probleme mit den Schwertlippen hielten die Segler auch an Land auf Trab.



Für die Mannschaft gab es einige komplizierte Erneuerungen: Da das Rennen nur eine Trainingsregatta war, musste am Ende nicht ein möglichst gutes Ergebnis auf der Liste stehen, sondern der Lernerfolg sollte besonders groß sein. Eine Aufgabe, die zwar leicht klingt, aber letztendlich doch nicht so einfach umzusetzen ist. Außerdem konnte bei diesem kooperativen Training mit dem Berliner Landeskader und auch internationalen Trainingspartnern die Bootsgeschwindigkeit getestet und gesichert werden.

Leider kam es jedoch auch zu Verlusten: Ein Spinnakerbaum ging bei starkem Wind verloren und nach einem Unfall muss eines der Boote aus der Trainingsgruppe nun professionell repariert werden – doch auch das gehört bei diesem Sport dazu.

Zurückblickend war dieses längere Training für alle Beteiligten wieder ein großer Spaß, mit noch größerem Erfolg und damit eine sehr gute Vorbereitung auf den einwöchigen Princess Sofia Cup, der Anfang April als letztes Event für die Sportler auf Mallorca ansteht.

Henrik Simon, GER 99 / Foto Reinhard Linke

Anm.: Alle Berichte der Jugend mit Fotos auf der Homepage des HSeV unter www.hsev.de / [Seglerjugend](#)